

abstracto haec dantur, da er doch nicht wil, wie die alten Lerer reden, das vmb der persönlichen vereinigung willen Christus allmechtig ist vnd genen-
 net wird, sondern das die Menschheit in vnd für sich allmechtig sey. Gantz
 falsch vnd ertichtet ist es auch, das er sagt: „Tantum per speculationem natu-
 5 ras in abstracto consideramus et sua cuique propria tribuimus“,⁶²⁴ sintemal
 eben auch in concreto, wenn man von der Person redet, einer jeden Natur jre
 eigenschafften müssen gegeben werden. Denn also redet die Kirche daruon,
 wie in sexta oecumenica Sophronij episcopi Hierosolymitani wort lauten:
 „Vnitionis ratio, quae naturalis est, atque secundum subsistentiam diuisio-
 10 nem quidem prorsus expellit, partitionem non agnoscit, sed differentiam
 admittit, distinctionem non ignorat. Quae enim ad vnitatem concurrerunt,
 inconuersa conseruat.“⁶²⁵

Von der Verehrung vnd Anbetung Christi (welche er auch zur Maiestet der
 Menschlichen Natur, die sie in vnd für sich empfangen habe, zeuhet) errei-
 15 chet Wigandus gantz vnd gar nicht die meinung der alten Kirchen, steckt
 eben in dem jrthum Nestorij, der in den [133v:] Keiserlichen Edictis ἀνθρώ-
 πολάτρης genennet wird.⁶²⁷ Derwegen, was er hieuo aus Damasceno an-
 zeucht, das ist stracks wider jn selbst.

Was er aber an diesem ort für Sprüche anzeucht, das Christus sey der Mitler
 20 zwischen Gott vnd den Menschen vnd das man an Christum gleuben vnd jm
 vertrauen sol, das gehört abermals fürnemlich auff das Ampt Christi. Was
 ist aber darmit der reali communicationi geholffen?
 Denn das ist Wigandi fürnemen, das er mit der reali communicatione anzei-
 gen wil, was für eigenschafft die angenomene Menschliche Natur wesentlich
 25 in vnd für sich empfangen habe oder, wie er vnd sein hauffe sonst redet, was
 für eine Maiestet in die Menschheit Christi von der Gottheit ausgegossen sey.
 Dargegen aber begreiffet das Ampt vnd alle namen oder beschreibung des
 Ampts vnd der wolthaten Christi beide Naturen, das ist sie werden Christo
 beides nach der Göttlichen vnd nach der Menschlichen Natur zugeschrieben,
 30 darumb vergeblich dieselben von Wigando angezogen werden, die mitgeteil-
 ten eigenschafften der einen Natur in vnd für sich darmit zu beweisen.

Das dritte stück, so der Menschheit Christi wesentlich sol mitgeteilt sein,
 spricht Wigandus, sein die actiones oder wirckung, derer exempla er diese
 setzt, das der Mensch Christus allerley Wunderwerck gethan hab, das er die
 35 Sünde der gantzen Welt getragen, das er viel Menschen beruffet, widergebie-

Pag. 108.

Tertius gradus
maiestatis realiter
communicatae
secundum Vui-
gandum.
Pag. 118.⁶²⁶Pag. 121 et 122.⁶²⁸
Vngereimet fürne-
men der Flacianer,
das sie die Sprüche
von dem Ampt
Christi auff die rea-
lem Communica-
tionem Idiomatum
Christi anziehen.Wigandi Schwarm
von wesentlicher
mitteilunge der
Göttlichen wir-
ckungen. Pag. 123
et deinceps.⁶²⁹⁶²⁴ Wigand, De Communicatione Idiomatum, 108.⁶²⁵ Sophronius von Jerusalem, Epistola synodica ad Sergium Constantinopolitanum, in: PG 87, 3165f.⁶²⁶ Wigand, De Communicatione Idiomatum, 118.⁶²⁷ Cod. I,1,6: Justinian an die Konstantinopolitaner, in: CIC[B].C, 7f. Vgl. Justinian, Contra Monophysitas XXXIII,1, in: PG 86, 1120 (Drei dogmatische Schriften Iustiniens, hg. v. Mario Amelotti u.a. [nach Eduard Schwartz], 2. Aufl., Mailand 1973, 18,5.)⁶²⁸ Wigand, De Communicatione Idiomatum, 121f.⁶²⁹ Wigand, De Communicatione Idiomatum, 123f.